

Gasexplosion am 22.09.2006 in Lehrberg

Am 22. September 2006 ist es gegen 8.00 Uhr in Lehrberg bei Reparaturarbeiten an einem Gastank Gas ausgeströmt dabei ist es zu einer Explosion gekommen,.

Eine Bäckerei wurde komplett zerstört und umliegende Gebäude sind stark beschädigt worden, es wurden mehrere Personen vermisst.

Der Tankwagen mit dem der Monteur vorgefahren war ist umgestürzt und beschädigt worden, er war noch mit Gas gefüllt

Die Hilfsorganisationen wurden umgehend alarmiert, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und THW waren im Einsatz.

Die Einsatzleitung hat KBR Walter Schwab übernommen.

Das Landratsamt und Landrat Rudolf Schwemmbauer wurden verständigt, der Landrat ist dann sofort an der Unglücksstelle erschienen und hat sich informiert, er hat den Hilfskräften sofort seine ganze Unterstützung zugesagt.

Landrat Schwemmbauer war über die ganze Einsatzdauer zur Verfügung gestanden um die Einsatzleitung bei wichtigen Entscheidungen zu unterstützen

Die Rettungsarbeiten waren zu diesem Zeitpunkt bereits voll im Gang.

Nach mehreren Beratungen hat der Landrat um 13.00 Uhr den Katastrophenfall festgestellt, da durch den beschädigten Tankwagen eine weitere Gefahr nicht auszuschließen war.

Gegen 13.30 Uhr ist Staatssekretär Georg Schmid eingetroffen und hat sich ebenfalls informiert.

Die Polizei hat die Unglücksstelle weiträumig abgesperrt.

Die Feuerwehrleute und THW Helfer haben unermüdlich die Teile des zerstörten Hauses weggeräumt um die vermissten Personen zu finden.

Am Nachmittag konnten 2 Personen geborgen werden, weitere 2 Personen wurden dann erst in der Nacht gefunden und geborgen.

Am Nächsten Tag gegen 13.00 Uhr wurde der Katastrophenfall wieder aufgehoben nach dem alle Gefahren beseitigt waren.

Ministerpräsident Stoiber ist gegen 13.30 Uhr eingetroffen, hat sich über das Geschehen informiert und anschließend in einer Pressekonferenz sein Bedauern und seine Betroffenheit ausgedrückt.

Landrat Schwemmbauer bedankte sich bei den Helfern aus allen Organisationen, für die geleistete Arbeit.

Am Sonntag 1. Oktober wurde in der Johanniskirche in Ansbach ein Gedenkgottesdienst abgehalten.

Es waren insgesamt viele Kräfte im Einsatz:

- Polizei ca. 275 Einsatzkräfte
- Feuerwehr ca. 650 Einsatzkräfte
- Rettungsdienst ca. 200 Helfer
- THW ca. 200 Helfer
- Landratsamt Ansbach Führungsstab Katastrophenschutz
- Notfallseelsorge ca. 30 Kräfte
- Mehrere private Unternehmen mit Autokran, LKW, Bagger usw.
- Viele freiwillige Helfer zur Versorgung mit Verpflegung und Getränken